

# Öffentlicher Personennahverkehr und Schülerbeförderung

## Kürzungen im Schienenpersonennahverkehr teilweise behoben

Als Folge der Kürzung bei den Regionalisierungsmitteln des Bundes um rund 10 Prozent hat das Land Baden-Württemberg als Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr das Angebot auf der Schiene 2007 um durchschnittlich 5 Prozent gekürzt.

Durch die Bereitstellung weiterer Mittel hat das Land jedoch im Februar 2008 insbesondere die entstandene Bedienungslücke auf der Südbahn weitgehend behoben. Seit diesem Zeitpunkt sind wieder durchgehende Fahrten von Erbach nach Aulendorf (mit kurzem Umstieg

weiter nach Ravensburg und Friedrichshafen) im Berufs- und Schülerverkehr möglich.

Auf der Bahnlinie Ulm – Geislingen, die ebenfalls von den Kürzungen stark betroffen war, werden Angebotsverbesserungen im Schülerverkehr und im Nachtverkehr zum Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2008 kommen.

Auf der Schwäbischen Alb-Bahn wurde am 12. Oktober 2008 der Bahnhof Sondernach wieder in Betrieb genommen. Ab 14. Dezember 2008 gibt es wieder einen regelmäßigen Bahnbetrieb nach Schelklingen, Blaubeuren und Ulm. An Sonn- und Feiertagen zwischen 1. Mai und Mitte Oktober hält hier der „Ulmer Spatz“ und der „Rote Brummer“, die beliebten historischen Schienenbusse, die Ulm über Schelklingen mit Münsingen und Kleinengstingen verbinden.



Sondernachs Ortsvorsteher Ludwig Kraus gibt die Strecke frei.

## Die Erfolgsstory DING setzt sich fort

Trotz stagnierender Schülerzahlen, die rund die Hälfte aller Fahrgäste in Bussen und Bahnen im Verbundraum ausmachen, setzt sich der positive Trend im Donau-Iller-Nahverkehrsverbund (DING) fort. Mit 1,25 Prozent mehr Fahrgäste im Jahr 2007 (nach plus 1,8 Prozent im Jahr 2006 und plus 3,3 Prozent im Jahr 2005) schwächt sich der Nachfragezuwachs aber als Folge der demographischen Entwicklung etwas ab.

### Fahrgäste im Verkehrsverbund DING seit 1997



### Tarifliche Kooperation mit Nachbarverbänden

Nach der erfolgreichen Integration der Bereiche Gerstetten (2001) Heidenheim bzw. Giengen (2002) (alle: Landkreis Heidenheim), Hohenstadt (2007) und Münsingen bzw. Römerstein (2007) (alle: Landkreis Reutlingen) wird der Geltungsbereich des Verbundtarifs DING zum 1. Januar 2009 um die Ge-

meinden Zwiefalten und Hayingen (Landkreis Reutlingen) und Aulendorf (Landkreis Ravensburg) erweitert.

Damit gilt für die wichtigsten Verbindungen über die Grenzen des Alb-Donau-Kreises hinaus der Verbundtarif DING. Alle weiteren Ziele in den Nachbarverbänden naldo (Landkreise

Reutlingen, Tübingen, Sigmaringen und Zollernalbkreis) und bodo (Landkreis Ravensburg und Bodenseekreis) können nunmehr durch die Kombination von zwei Verbundfahrtscheinen (statt bisher je nach Reiseziel bis zu drei Fahrausweisen) erreicht werden.

### Übergangstarife DING-naldo-bodo zum 1. Januar 2009 (Grafik: DING)



## Haltestellenaushänge landkreisweit vereinheitlicht

Die Ausstattung der Bushaltestellen mit dem bekannten „H-Schild“ und Fahrplanaushang ist eine Pflichtaufgabe der Verkehrsunternehmen. Es gibt jedoch keine gesetzlichen Standards. Entsprechend uneinheitlich war das Erscheinungsbild der Haltestellen. In den zurückliegenden Jahren hat der Landkreis die „H-Schilder“ zahlreicher Bushaltestellen Standards angepasst, die im gesamten Nahverkehrsverbund DING angewendet werden.



So nicht!

Mit Zuschüssen zur Beschaffung größerer Fahrplanaushangkästen mindestens im Format DIN A 3 durch den Landkreis soll sowohl das Erscheinungsbild der Haltestellen als auch die Fahrgastinformation vor Ort weiter verbessert werden. Die Verbundgesellschaft DING und die Verkehrsunternehmen werden diese Neuerungen zum Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2008 umsetzen. Der Landkreis fördert diese Beschaffung mit insgesamt 15.000 Euro.

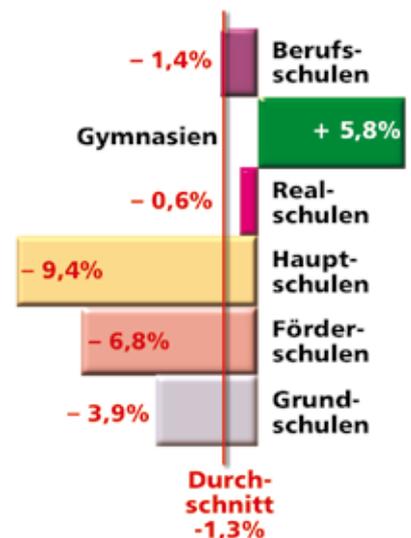


So soll's sein!  
Verbessertes Erscheinungsbild bei Haltestellen.

## Schülerbeförderung

Im Alb-Donau-Kreis hat in den letzten zwei Schuljahren die Zahl der im Öffentlichen Personennahverkehr beförderten Schüler von 11.424 auf 11.273 Schüler leicht abgenommen. Das entspricht einem Rückgang um 1,3 Prozent. Dabei sank die Zahl der Hauptschüler in Bussen und Bahnen mit 9,4 Prozent besonders deutlich, während die Zahl beförderter Schüler zu den beruflichen und allgemeinbildenden Gymnasien ein Plus von 5,8 Prozent verzeichnen konnte. Der Trend zu höheren Bildungsabschlüssen und die allgemeine demographische Entwicklung zeichnen sich also auch in der Schülerbeförderung ab.

Der Rückgang in der Schülerbeförderung führt allerdings nicht zu einem Rückgang der Kostenerstattung durch den Landkreis an die Eltern. Er bremst lediglich den Kostenanstieg.



Veränderungen beim Kauf von  
Schülermonatskarten in Prozent  
(November 2005 bis November 2008).